



Über 120 geladene Gäste aus Politik und dem Gesundheitssektor trafen sich zu den diesjährigen Sommergesprächen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Präsident Dr. Gerald Quitterer stellte in seinem Grußwort die Frage, wie eine digitalisierte Arbeitswelt der Zukunft aussehen könnte, wenn wir künstlicher Intelligenz das Denken überantworten und Algorithmen unser Leben bestimmen.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

etwa 9,5 Millionen Menschen werden einer Schätzung nach bei der Landtagswahl am 14. Oktober in Bayern stimmberechtigt sein. Das sind rund 36.000 mehr als bei der Landtagswahl 2013, wie das Landesamt für Statistik kürzlich mitteilte. Über die Hälfte der Stimmberechtigten sind mit 51,4 Prozent Frauen. Außerdem sind gut 599.000 erstmals berechtigt, bei der Landtagswahl ihre Stimme abzugeben. Die größte Gruppe der Stimmberechtigten ist 60plus. Wie viele der aktuell 83.957 Mitglieder der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK – Stand 1. August 2018) wahlberechtigt sind, kann mit 74.700 hochgerechnet werden. Zur Unterstützung Ihrer Wahlentscheidung haben wir den gesundheitspolitischen Sprecherinnen bzw. Sprechern der vier im Bayerischen Landtag vertretenen Fraktionen drei Fragen gestellt. Die Antworten lesen Sie auf den Seiten 441 ff.

Im Titelthema schreiben Professor Dr. Niels Zorger et al. über „Drei Highlights aus der Radiologie, Neurologie und Kinderradiologie“. Zu diesem Beitrag können Sie wieder Fortbildungspunkte erwerben. In der Blickdiagnose geht es um eine spannende Kasuistik, die mit „Hirschfänger“ überschrieben ist.

In der Rubrik „BLÄK informiert“ erwarten Sie Beiträge zum Hepatitis A-Risiko von Männern, die Sex mit Männern haben; zum Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde oder zu „FARKOR“, einem Fortbildungsangebot zum familiären Darmkrebs.

Hinweisen darf ich Sie auch auf den soeben online publizierten Tätigkeitsbericht 2017/18 der BLÄK, der die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten der Selbstverwaltungskörperschaft eindrucksvoll darstellt.

Gute Lektüre und einen guten Start nach der Sommerpause wünscht Ihnen im Namen des ganzen Redaktions-Teams

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Das Bayerische Ärzteblatt vom September 1968

Professor Dr. Albert Schretzenmayr aus Augsburg gibt eine Vorschau auf den 42. Augsburger Fortbildungskongress für praktische Medizin. In seinem Beitrag „Die elektrische Stille“ geht er der Frage nach „Wann ist der Mensch tot?“. Die Herztätigkeit, das schlagende Herz, sei nicht das ausschlaggebende Kriterium bei der Frage nach Leben und Tod – das Gehirn, sein Funktionieren, ausgedrückt durch seine elektrische Potenzialtätigkeit, sei das Entscheidende. Gehirntätigkeit gehe vor Herztätigkeit.



Weitere Themen: 51. Jahrestagung der Fachvereinigung der Verwaltungsleiter Deutscher Krankenanstalten; Berufsordnungswidrige Geschäfte; Der Aufbau der Tropenmedizin an der Universität München; Erster Lehrstuhl für Hämatologie der Bundesrepublik an der Universität München; Ärztliche Fortbildung im Chiemgau: Das Anorektale Syndrom; Münchner Ärzte helfen Biafra; Fragen zur Arbeitsmedizin im Europäischen Parlament; Die Deutsche Universität in Prag; Zunahme der Poliomyelitis in den warmen Ländern; Antibiotika in der menschlichen Nahrung; Satzungsänderung der Bayerischen Ärzteversorgung; Anzeigepflicht für nuklearmedizinische Geräte; Pflegegeld nach dem BSHG auch bei vertraglicher Pflege.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.